Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 18

Artikel: Aufgepasst
Autor: Mumenthaler, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479269

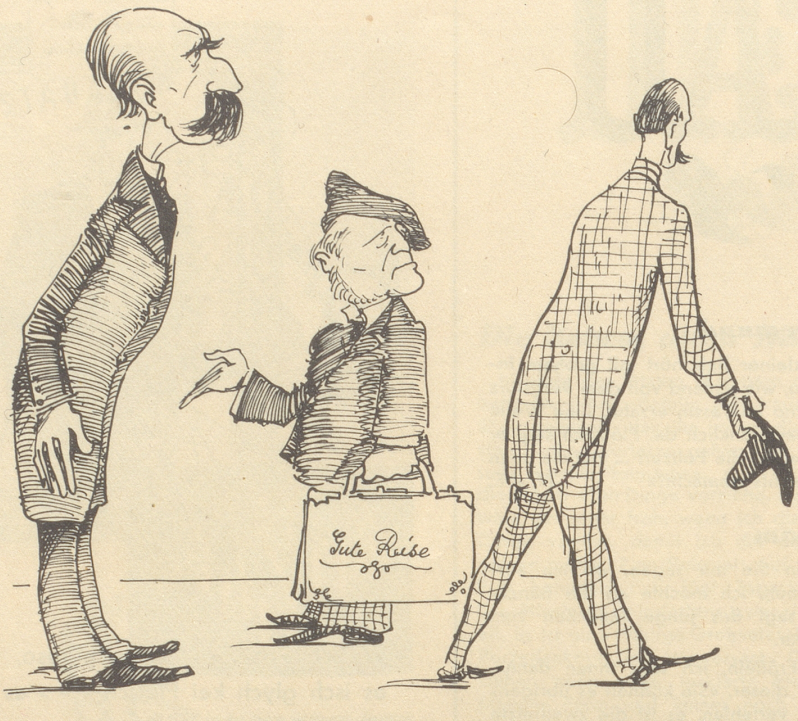
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Adie Nietzsche . . . !“

Der Basler Andreas Häusler, der schon bald vierzig Jahre tot ist, war einer der größten Rechtsgelehrten seiner Zeit und zugleich eine höchst originelle und in Basel unvergessene Persönlichkeit. Als Dozent an der Universität war er der Kollege Friedrich Nietzsches, der damals noch Philologie lehrte und eben angefangen hatte, mit seinen Büchern über griechisches Altertum berühmt zu werden.

Eines Tages nun erschien Nietzsche ziemlich aufgeregt bei Häusler, eröffnete ihm, soeben habe sich Richard Wagner angemeldet und forderte den Kollegen auf, ihn an den Badischen Bahnhof zu begleiten, wo die beiden den großen Meister der Töne würdig empfangen wollten.

Häusler, der Wagner nicht ausstehen konnte, weigerte sich zuerst, aber ließ sich dann doch breitschlagen, und so wanderten denn die Kollegen hinüber zum «Badischen Bahnhof». Und schon fuhr der Zug ein, und Nietzsche, der Wagner erblickt hatte, eilte an den Wagen, um dem Bayreuther Meister beim Aussteigen behilflich zu sein.

Als nun aber der langgeratene Häusler das kurzgewachsene, lebhafte Männchen, das in Samtbarett und Samtjoppe und mit einer gestickten Handtasche mit dem Spruch drauf: «Glückliche Reise» aus dem Eisenbahnwagen kletterte, auf sich zutrippeln sah, erfaßte ihn ein Grausen . . . Kurzentschlossen langte er an seinen Hut, rief: «Adie Nietzsche, adie Wagner!» und wandte sich fluchtartig fort.

Däwo

Unsere sechste Preisfrage

Was denkst Du meistens, wenn Du morgens an die Arbeit gehst?

Der Güggel, der Wecker oder die Tageshelle hat Dich aus dem Schlummer aufgescheucht. Du bist wach und machst Dich zur Arbeit bereit. Was erwartet Dich? Sorge, Müh und Plag, aber wohl auch ab und zu ein bißchen Freude. Welche Wünsche oder Vorsätze, Absichten oder Gründe herrschen vor und bestimmen Deine Haltung?

Rechnest Du auf Erfolg, Gewinn, Triumph oder graut Dir heimlich vor dem, was da kommen mag? Fürchtest Du Dich vor Schikanen, oder gibt Dir etwas auf die Nerven?

Wie dem auch sei, ergründe Dein tiefstes Inneres, und dann fasse Deine Grundstimmung in einen kurzen, aber aufschlußreichen Spruch. Den schreibst Du auf eine Postkarte, die Du an den Nebelspalter in Rorschach schickst, mit dem Vermerk «Preisfrage»; aber bis spätestens 4. Mai 1942.

Vielleicht gewinnst Du dann den Preis von

25 Schweizerfranken

wozu der Nebelspalter Dir jetzt schon gratuliert.

Aufgepaßt

Wer ist wohl von uns allen
noch niemals gefallen?
Er soll die Hand erheben,
wir wollen's ihm vergeben!

Fehltritte gibt es immer,
mal harmlos und mal schlimmer.
Hat einer schwache Beine,
Todsünde ist es keine.

Bleibt einer aber liegen,
wird ihn der Teufel kriegen.
Drum Freunde, immer aufgepaßt,
daß er Euch nicht am Kragen faßt.

Mumenthaler.